

# „Nicht mit mir!“

## Gewaltprävention und Klassengemeinschaft 1,5-Tages-Programm von Klasse 6 bis 8

Zu Beginn der weiterführenden Schule bilden sich Strukturen innerhalb einer Klasse, welche sich im Laufe der Jahre verfestigen. Diese Strukturen im sozialen Gefüge der Klasse reichen von einem gemeinsamen Miteinander bis hin zu Gruppenbildung und Außenseitertum. Im Programm „Nicht mit mir!“ werden Schülerinnen und Schüler auf Strukturen in ihrem Klassenverband und den respektvollen Umgang miteinander aufmerksam gemacht. Ziel ist es, eine Atmosphäre in der Klasse zu schaffen, in der sich jede Schülerin und jeder Schüler wohlfühlen kann.

### Tag 1 – Nachmittag

Am ersten Nachmittag werden erlebnispädagogische Spiele und Übungen durchgeführt, die ein hohes Maß an gegenseitigem Vertrauen und Rücksichtnahme erfordern. Um ein Gelingen der Aufgaben zu ermöglichen, bedarf es unter anderem eine klare Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern und hohes Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen. Gemeinsam werden Strategien erarbeitet und Regelungen getroffen, die ein Zusammenleben im schulischen Alltag verbessern sollen.

In einem einstündigen Abendprogramm setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit bekannten und/oder selbst erlebten Formen von Gewalt in der Schule und auf dem Schulweg auseinander. Anhand praktischer Übungen werden Arten physischer und psychischer Gewalt verdeutlicht und mögliche Konsequenzen (bspw. juristische Folgen) von gewalttätigem Verhalten diskutiert.

### Tag 2

Am Vormittag teilt sich die Klasse geschlechtsspezifisch in Kleingruppen. Die Trennung nach Jungen und Mädchen soll die Offenheit beim Austausch über die jeweiligen Themen fördern. Des Weiteren gibt es insbesondere in dieser Altersstufe auch unterschiedliche Themenrelevanzen. Im Selbstbehauptungstraining werden Handlungsalternativen zu Gewalt erarbeitet, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Alltag Anwendung finden sollen. Durch Live-Act-Rollenspiele werden persönliche Grenzüberschreitungen hergestellt, denen mit unterschiedlichen Handlungsalternativen begegnet werden kann.

Am Nachmittag arbeitet die Klasse ebenfalls in Kleingruppen, allerdings erfolgt hier keine Trennung nach dem Geschlecht. Die Schülerinnen und Schüler werden mit komplexen Problemstellungen konfrontiert, die sie nur im Team bewältigen können. Kooperation, Gemeinschaftsgefühl und der Umgang miteinander werden durch das gemeinsame Lösen der Aufgaben gefordert und gefördert. Es wird hierbei großen Wert darauf gelegt, dass die bisher erarbeiteten Strategien und Regelungen angewandt werden. In der Schlussreflexion wird diskutiert, ob und wie die erarbeiteten Lösungen von der Klasse im Alltag und somit auch für die Schule umgesetzt werden können.